



Ischgl und Galtür in einer Spur mit ÖSV-Langläufern

Bevor die Tour de Ski am 31. Dezember im schweizerischen Val Müstair startet, machten Österreichs Langlauf-Aushängeschilder Teresa Stadlober und Mika Vermeulen gestern einen Zwischenstopp im Paznauntal. Der Grund war ein erfreulicher: Ischgl und Galtür sind künftig Sponsor des ÖSV-Langlaufteams. Im Bild von links: Alexander von der Thannen (TVB Paznaun-Ischgl), Teresa Stadlober, Thomas Köhle (TVB Paznaun-Ischgl), Mika Vermeulen und Alois Stadlober (ÖSV).

Foto: Mirja Geh

„Eine große Party wird es nicht geben“

Lisa Hauser (29) genoss ihren fünften Weltcupstieg in aller Ruhe. Der Respekt vor dem Programm ist groß.

Gratulation zu Ihrem fünften Weltcupstieg am Sonntag in Frankreich! Wie sahen die Stunden danach aus?

Hauser: Danke! Den Sieg hätte ich mir wirklich nicht träumen lassen. Es ist einfach schön, so in die Weihnachtspause zu gehen.

Konnten Sie den Erfolg vor Ort noch auskosten?

Hauser: Wir sind unmittelbar danach noch heimgefahren, noch konnte ich mich nicht wirklich entspannen.

Das folgt jetzt über die Weihnachtstage?

Hauser: Die nächsten zwei Tage gehe ich locker an, da mache ich wirklich nichts. Dann vor dem Rennen in Schalke (28.12./Mixed-Einladungsrennen, Anm.) noch eine schnelle Einheit, das war's. Die Saisonvorbereitung war von einer Verkühlung gekennzeichnet, die Erwartung dementsprechend gering. Selbst Rennen wollten Sie auslassen – ziehen Sie das immer noch in Erwägung?

Hauser: Das ist schwer zu sagen. Vielleicht, wenn meine Position vor einem Verfolgerrennen einmal nicht so gut ist. Ich bin jetzt einmal froh, dass ich das erste Semester hinter mich gebracht

„Ich bin jetzt einmal froh, dass ich das erste Semester der Saison hinter mich gebracht habe, das war schon richtig hart.“

Lisa Hauser

Biathlon-Weltcup

Weiteres Programm:

28.12.: Auf Schalke (Einladungsrennen/Mixed).
5.-8.1.: Pokljuka (SLO)
11.-15.1.: Ruhpolding (GER)
8.-19.2.: WM in Oberhof
19.-22.1.: Antholz (ITA)
8.-19.2.: WM in Oberhof
2.-5.3.: Nove Mesto (CZE)
9.-12.3.: Östersund (SWE)
16.-19.3.: Oslo (NOR)
Gesamtweltcup, Damen (nach 8 von 21 Bewerben): 1. Simon 471; 7. Hauser 320; 31. Gandler 84.

habe, das war richtig hart.

Spüren Sie die vergangenen Wochen stärker als früher?

Hauser: Es sind die üblichen Wehwehchen, ein bisschen spüre ich mein Kreuz, dazu ein paar Verspannungen. Aber das ist Jammern auf hohem Niveau, in den kommenden Tagen stehen Gymnastik und Massagen auf dem Programm.

Wie sehen Ihre Feiertage aus?

Hauser: Mein größter Wunsch ist es, gesund zu bleiben, sich nicht anzustecken. Deshalb weiß ich auch noch nicht genau, ob wir Weihnachten alle zusammenkommen können. Natürlich würde ich gerne, aber wenn nicht, verstehen das meine Leute auch.

Eine große Party zum Jahreswechsel wird es auch nicht geben.

Hauser (lacht): Das sowieso nicht, am 1. Jänner ist ja bereits die Abreise nach Pokljuka (SLO).

Das Gespräch führte Florian Madl

Der Krösus fürchtet eine Shopping-Tour

Mils gilt in der Eishockey-Landesliga als Top-Favorit. Es sei denn, ein Gerücht bewahrheitet sich doch noch.

Von Daniel Lenninger

Innsbruck – Durch die Eishockey-Landesliga geisterte zuletzt ein Gerücht, das besagte: Verpassen die Wattener Pingvine in der höherklassigen „Ö Eishockey-Liga“ die Playoffs, bedient sich der EHC Weerberg – im Übermaß – bei den Wattenern. „Das wäre eine Frechheit – auch den eigenen Spielern gegenüber. Ein paar würden dann nicht mehr zum Zug kommen“, bekam auch-Mils-Obmann Hasan Iskanli Wind von der Spekulation. In der (Gerüchte-)Küche wird aber zumeist nicht so heiß gegessen wie gekocht. „Für uns ist das aktuell kein Thema“, betonte Weerberg-Obmann Christof Schöser und lachte: „Wenn etwas dran wäre, würde ich es ja wissen.“

Energiekrise noch ohne Auswirkungen: Die Aufregung bringt zum Vorschein, wie groß die Sehnsucht nach dem Meistertitel ist. Verständlich mit Blick auf die vergangenen beiden Spielzeiten, als die Saison jeweils wegen Corona abgebrochen werden musste. Heuer brachte die Energiekrise Rainer Partl, Präsident des Tiroler Eishockeyverbandes, ins Schwitzen. „Viele Vereine haben nicht gewusst, ob sie im neuen Jahr noch Eis haben. Momentan sieht es gut aus“, atmete Partl durch.

Neues Format: Um der auseinanderklaffenden Qualitätsschere innerhalb der Liga Einhalt zu gebieten, wurden



Der EHC Mils gewann die Landesliga-Platzierungsrunde.

Foto: Schönher

die Teams nach der am Sonntag zu Ende gegangenen Platzierungsrunde in zwei Divisionen eingeteilt.

Götzens überraschte: Neben Grunddurchgangs-Sieger Mils, Weerberg und Kufstein II spielt im Konzert der Großen auch Götzens, das am letzten Drücker das Ticket löste. „Angesichts unserer geringen Mittel ist das ein Achtungserfolg“, zeigte sich Götzens-Spielertrainer Manuel Weichselbraun stolz, meldete sich aber auch mit einer Forderung an den Verband zu Wort: „Der Wettbewerb wird verzerrt, weil manchmal mehr und manchmal weniger Spieler aus dem ÖEL-Team bei der ‚Zweier‘ in der Landesliga spielen. Das muss besser geregelt werden.“

In einer Hin- und Rückrunde werden ab Donnerstag die Plätze ausgespielt, ehe das Play-off startet. Nur in der Division 2 spielt Silz. „Wir sind enttäuscht und werden versuchen, das Maximum herauszuholen“, nickte Silz-Trainer Tobias Stocker.

Eishockey-Landesliga

Endstand der Platzierungsrunde:

1. Mils	8	58:15	22
2. Weerberg	8	45:23	18
3. Kufstein II	8	42:39	15
4. Götzens	8	34:41	14
5. ZSC	8	23:29	12
6. Silz	8	30:31	11
7. Kundl II	8	32:37	8
8. Wattens II	8	23:41	6
9. Zirl	8	22:53	2

Mut zum Absprung

Die großen vier der Tournee

Von Alexander Pointner

Die Big Four, die großen vier der heurigen, noch jungen Skisprung-Saison, gaben sich auch bei der Generalprobe zur Vierschanzentournee in Engelberg keine Blöße: Dawid Kubacki, Anze Lanisek, Halvor Egnar Granerud und Stefan Kraft sind ohne Zweifel die großen Favoriten für die bevorstehende Traditionsveranstaltung. Doch einer, den ich vor den letzten beiden Wettkämpfen „nur“ als Geheimfavoriten bezeichnet hätte, drängte sich in der Schweiz eindrucksvoll in den Vordergrund: Manuel Fettner. Mir gefällt seine souveräne und kaltschnäuzige Art, mit der er seit seiner Olympiasilbermedaille zu Werke geht. Der Tiroler, der so lange darum kämpfte, an die Spitze zu gelangen, hat seit Peking einen bemerkenswerten Reifeprozess durchgemacht. Die Ruhe und Gelassenheit, die er rund um die Wettkämpfe ausstrahlt, sind jetzt au-

thentisch, genauso wie der Wille zum Sieg.

Das Niveau im Skisprung-Zirkus ist vor allem ganz vorne so enorm hoch, dass es nicht reicht, nur gut zu springen. Es zählt die komplette Performance rund um die Schanze – und da meine ich nicht allein das Sportliche und Materialtechnische, sondern auch den Umgang mit Medien und Fans. Gerade bei der Tournee, die mehrere intensive Tage umfasst, gilt es, sich mit innerer und äußerer Stärke auf alle Facetten dieses Großereignisses einzulassen. Kleinste Schwächen werden vom Gegner sofort registriert und machen diesen umso selbstbewusster. Psychospielchen wie etwa der norwegische „Stöckelschuh“ sind mir noch gut in Erinnerung. Was in der Presse hochgespielt wird, bleibt auch den Athleten nicht verborgen, egal, wie gut man sich abschirmt. Da kann es genügen, dass man nur ein bisschen aus der Ruhe gebracht wird und schon wirft einen

die womöglich ohnehin gefürchtete Schicksalschance ab.

Während Engelberg als „Österreicherschanze“ gilt und die Tournee-Genernalprobe daher fast immer bestens läuft, könnte Garmisch für die ÖSV-Adler erneut ein Knackpunkt werden. Deshalb gilt es, die Pause um die Weihnachtsfeiertage gut zu nutzen, um Kraft zu tanken. Die großen vier können das in Ruhe tun, genauso wie Manuel Fettner und auch Piotr Zyla, der sich ebenfalls zurückmeldete. Viel zu tun gibt es für Deutschland und Japan. Wer seiner Form nachläuft, ist nun doppelt im Nachteil. Wer trainieren muss und kaum regenerieren kann, dem fehlt bei der anstrengenden Tournee oft die nötige Substanz.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen. alexanderpointner.at

Foto: BIZCOMBURN



TYROLKRAFT
Der Küchenherd

JA ZU TIROL!

EINE INITIATIVE DER STÄRkung DER TIROLER WIRTSCHAFT

Ein 100%-Österreicher!

ab € 125,- monatlich
0% Finanzierung möglich

info@tyrolkraft.at · +43 650 804 1977